

Rechenschaftsbericht

des Rates des Estländischen Adelsverbandes

für das Jahr 1911.

Buchdr. J. H. Gressel, Reval.

049048375

Est. A-17255

In die Zahl der Mitglieder

des

Estländischen Adelsverbandes

wurden auf der ordentlichen Generalversammlung
am 7. März 1912 aufgenommen.

Hermann von Baer a. d. H. Repnik, Repnik per
Korff.

Apolon von Clapier de Colongue, Ontika per Jewe.
Sophie von Dehn, geb. von Kotzebue, Kiekel per
Jewe.

Constantin Baron Fersen, Лѣсн. Гавриловка чер.
почт. ст. Поля Гдовскаго уѣзда СПБ. губ.

Maurice Baron Girard de Soucanton-Jewe, Jewe
per Jewe.

Beate von Gruenewaldt, Reval, Rosenkranzstrasse,
Haus Baron Rosen.

Olaf von Gruenewaldt, Lellefer, Lellefer per Rappel.

Valerio von Gruenewaldt, Reval, Dom Ritterhaus
(resp. Friedensgerichtstrasse 4)

Edgar Baron Hoyningen Huene, Odessa, Maraseistr. 40.

Dr. Gottfried von Krusenstiern, Hapsal.

Mary von Krusenstiern, geb von Ramm, Petersburg
Арсенальная 1.

i 49048375

Otto v. Krusenstiern ing., Petersburg, Арсенальная 1.
Conrad Baron Meyendorff, London Russische Bot-
schaft.

Dorothea von Neff, geb. Baronesse Engelhardt,
Münkenhof per Wesenberg.

Ernest Baron Rosen (weiss), Reval, Spritfabrik.

Erwi B-sse Rosen (weiss), Reval, Manegenstrasse.

Lucie B-sse Rosen (weiss), Reval, Manegenstrasse.

Alice von Wetter-Rosenthal, Pirk per Haggud.

Madelline von Wetter-Rosenthal, Pirk per Haggud.

Virginie von Wetter-Rosenthal, geb. von Wahl, Her-
küll per Haggud, resp. Reval, Dom, Haus Gr.
Manteuffel.

Günther (Eduards Sohn) Baron Salza, Midshipman,
Reval, Narwsche Strasse 10.

Hermann Baron Schilling (früher Orgena), Riga,
Thorensberg Kirchhofsstrasse 13.

Paul Baron Schilling, Reval, Lndw. Genossenschaft.

Alexander von Staal, Kurrisaal per Ampel.

Eveline von Staal, Reval, Narwsche Strasse 10.

Gustav Graf Stackelberg a. d. H. Paggas, Reval,
Breitstrasse, Haus Gr. Stackelberg.

Leo Baron Stackelberg, Pallo, Pallo per Weissenstein

Emmy Baronin Toll, geb. v. Wilcken, Dorpat, Mühlen-
strasse 20.

Georg von Wendrich, Нижній-Новгородъ, Боль-
шая Ямская 34.



Seit der Gründung des Estl. Adelsverbandes sind nunmehr drei Jahre verflossen und somit die im § 29 der Statuten vorgesehene Zeit, auf welche das Präsidium und der Rat des Estl. Adelsverbandes gewählt worden sind, verstrichen.

Die Resultate, die der Verband in dieser Zeit gezeitigt hat, kann man wohl als erfreuliche bezeichnen. Wir haben in unserer dreijährigen Tätigkeit 693 Mitglieder angeworben und ein Kapital von rund 44,000 Rubeln zusammengebracht, und dieses hauptsächlich durch die jährlichen Beiträge (einmalige Beiträge sind überhaupt nur in Summa Rbl. 2,510 gezahlt worden).

Das angesammelte Kapital ist wiederum seinerseits nutzbringend angelegt, indem es zu einem mässigen Prozentsatz auf Gütern der Mitglieder des Verbandes ingrossiert worden und gleichzeitig eine jährliche Amortisationszahlung obligatorisch gemacht worden ist (als minimum ist $\frac{1}{2}\%$ p. a. über die Zinsen zu zahlen festgesetzt worden), sodass auf eine dem Schuldner kaum merkliche Art die Entschuldung des Besitzes vor sich geht.

Eines der Hauptziele des Verbandes ist, wie im § 1 der Statuten gesagt, „die Einrichtung, Unter-

haltung und Subventionierung von gemeinnützigen, Wohltätigkeits- und Lehranstalten, sowie auch Zuwendung von Stipendien zur Erziehung und Berufsausbildung und von Unterstützungen den Mitgliedern des Verbandes bei Mittellosigkeit derselben“. — In dieser Hinsicht ist der Verband noch nicht in Aktion getreten, denn zur Einrichtung, Unterhaltung und Subventionierung von gemeinnützigen Anstalten, sind, wenn man wirklich etwas Bleibendes schaffen will sehr bedeutende, jedenfalls aber grössere Kapitalien als der Verband eben besitzt erforderlich. — Wir sind aber der festen Zuversicht, dass es uns in absehbarer Zeit nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre zu urteilen, vergönnt sein wird auch in dieser Hinsicht nützen zu können. — Was die Subventionierung von einzelnen Personen an betrifft, so sind vom Rat des Estl. Adelsverbandes auf Wunsch des Verbandtages vom März 1910 dem Verbandtage im März 1911 detaillierte Vorschläge über bereits im Jahre 1911 zu erteilende Subventionen gemacht worden, welcher Antrag aber abgelehnt worden ist, da die Majorität sich auf den Standpunkt stellte, dass die Bestrebungen des Verbandes vorläufig hauptsächlich dahin gerichtet sein müssen in einer möglichst kurzen Zeit ein möglichst grosses Kapital zu sammeln; aus demselben Grunde, weil als verfrüht bezeichnet, ist auch der Antrag das Vermögen des Verbandes in einen Kapital- und Aktionsfond zu teilen verworfen worden.

Die im § 8 der Statuten vorgesehenen 3 Jahre, nach welchen alle Glieder des estländischen Indignatsadels auf allgemeiner Grundlage (§ 7) in die Zahl der Mitglieder des Verbandes aufgenommen werden können, sind verstrichen, und von nun an muss jeder, der über 28 Jahre alt ist, ausser dem jährlichen Mitgliedsbeitrage noch eine einmalige Eintrittszahlung, deren Höhe vom Rat festgesetzt wird leisten. — Es wäre sehr dankenswert, wenn, wie es auf den ordinären Landtagen der Estl. Ritterschaft vom Dezember 1868 und Januar 1899 beschlossen worden ist, jede Familie eines ihrer Glieder zum Familiengenealogen ernennen würde, welcher unter anderem auch die Pflicht hätte die Familienglieder rechtzeitig zum Beitritt in den Estl. Adelsverband aufzufordern.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dez. 1910 — 647, im März 1911 sind 54 aufgenommen worden, verstorben sind im Jahre 1911 — 5 und ausgetreten 3, sodass die Zahl der Mitglieder der zum 31. Dezember 1911 — 693 beträgt, miteingerechnet die lebenslänglichen. — Von den Mitgliedern, 300 Damen und 393 Herren, leben 576 in Estland, 27 in den Schwesterprovinzen, 71 in den übrigen Teilen des Reiches und 19 im Auslande.

Das Budget pro 1911 ist, wie aus dem Verlust- und Gewinnverschlage ersichtlich, in seinen Grundzügen was die Ausgaben anbetrifft, eingehalten worden; der Reingewinn ist ein grösserer als vorausgesehen war.

Der durchschnittliche für das Jahr 1911 gezahlte Beitrag ist 21 Rbl. 3 Kop. bei 21 Rbl. 25 Kop. im Vorjahre, im allgemeinen aber sind die gleichen Beiträge gezahlt worden, und hängt diese Differenz im Durchschnitt hauptsächlich von den restierenden Beiträgen ab; ebenso liegt es lediglich an den Restanzen, dass im Jahre 1911 weniger an laufenden Beiträgen eingegangen ist als im Jahre 1910.

Jegliches erfolgreiche Wirken eines Vereines, ebenso auch dasjenige des Estl. Adelsverbandes, hängt in erster Linie von der Solidarität der Mitglieder ab. Der Adelsverband ist eine Institution der Zukunft; diejenigen die heute Mitglieder desselben sind, werden seine Früchte nur in geringem Masse, vielleicht aber auch garnicht geniessen, dafür werden aber die nach uns sein werden, uns zu danken wissen, dass wir weitblickend genug waren und für die Zukunft gesorgt haben. -- Es ist daher bedauerlich, dass einige Glieder der Estländischen Ritterschaft sich von dieser gemeinsamen Sache fernhalten, denn jeder Beitrag bedeutet eine Vergrösserung des gemeinsamen Vermögens des Estl. Indigenatsadels

**Der Rat des
Estländischen Adelsverbandes.**

Verlust- und Gewinn-Verschlag

für das Jahr 1911.

Verlust auf folgenden Konten:

Unkosten Konto und zwar:

Kanzelei	48.80
Porto	5.—
Inserate	18.—
Depotgebühren	4.—
Gehälter	400.—
Dienertage	3.—
	478.80

Reingewinn pro 1911 16115.80

Rbl. 16594.60

Gewinn auf folgenden Konten:

Jahresbeiträge pro 1911 . 12742.—

Nachträgliche Beiträge p.

1910 1368.—

Nachträgliche Beiträge p.

1909 38.—

Einmalige Beiträge . . . 750.—

Zinsen Konto 1696.60

Rbl. 16594.60

Bilanz

am 31. Dezember 1911.

Konto-Korrent im Estl. Adl.		Jahresbeiträge pro 1912	11.—
Güter-Kredit-Verein	414.37	Kapital - Konto	44057.75
Wertpapiere	300.—		
5% Einlagesch. Rosen & Ko.	5000.—		
Güterobligationen	38354.38		
	<u>Rbl. 44068.75</u>		<u>Rbl. 44068.75</u>